Information

Der Text zum zweiten Teil des Fotokurses findet Ihr hier:
http://www.loncarek.de/pages/Worksho...-Motiv-Flaeche

Zeitrahmen:
2 Woche Zeit Fotos zu machen, 1 Woche Zeit zum kommentieren

Da es diesmal vorraussichtlich nicht so viele Bewertungen geben wird, werden wir die Diskussion bzw. Fragen im gleichen Thread behandeln.
Diesmal werden es nicht soviele Fotos, aber Ihr müsst Euch mehr Gedanken dazu machen.

Hier nochmal die Aufgaben (zusammengefasst):

1. Nehmt Euch 2-3 Fotos von anderen Teilnehmern und analysiert die Bestandteile (Fläche-Objekt). Verlinkt darauf, damit man weiß, von welchen Fotos Ihr sprecht. Überlegt, was der Fotograf aussagen wollte. Beschränkt Euch auf die Guten Fotos. (Habt Ihr ja teilweise eh schon gemacht, sollte also nicht so viel Arbeit machen)
2. Und jetzt wirds konkret: Sucht Euch ein Objekt, studiert es. Überlegt Euch die Beziehung der einzelnen Komponenten des Fotos zueinander. Macht mehrere Varianten von Fotos (verschiedene Perspektiven, Uhrzeiten, Brennweiten, was Ihr wollt). Zeigt die Besten 2-3 Fotos und erläutert sie. Wie habt Ihr sie gemacht? Was hat Euch genau an diesen ausgewählten Fotos gefallen? (Weshalb habt Ihr diese Fotos ausgewählt und die anderen nicht?)
3. Die Fleißaufgabe machen wir auch! Macht ein abstraktes Foto! Beschreibt, was Euch daran gefällt.

Stralauer Nixe

Fotoanalyse

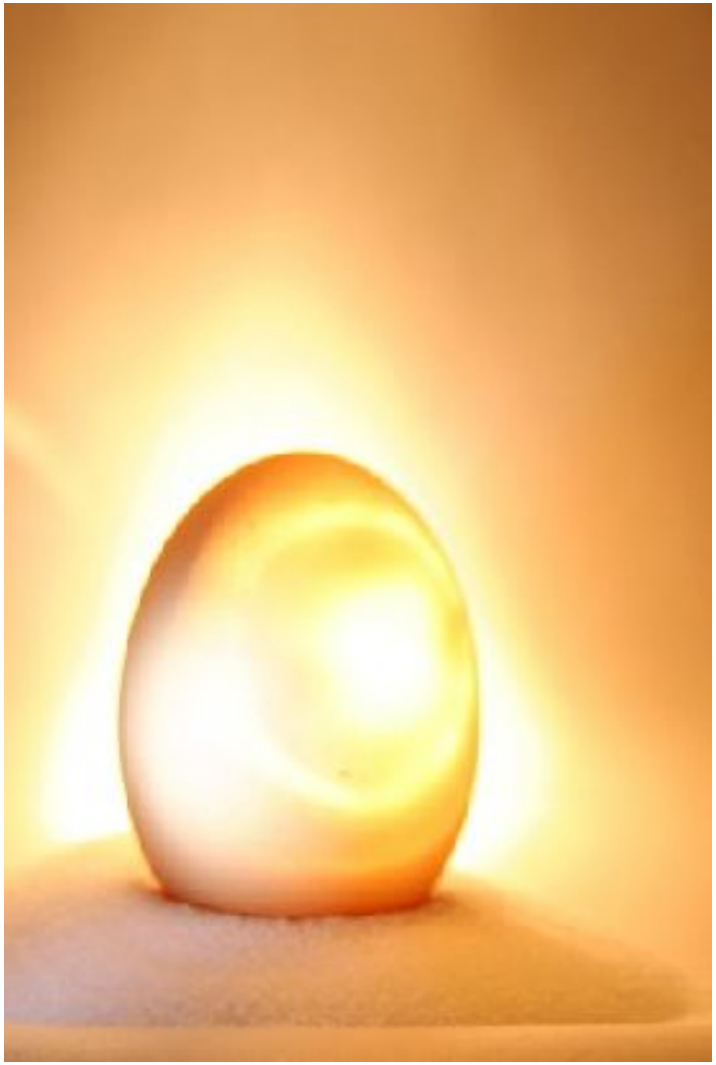
So, ich habe mir dieses Bild von Neuberger rausgesucht, weil es mir von Anfang an gefallen hat. Die Farben leuchten wunderschön und das ganze wirkt sehr harmonisch.

So, der Raum ist also das Bild und das ist wirklich zu über 3/4 mit "Leben" ausgefüllt! Das Objekt sind die Blätter und das Hauptobjekt ist das orange Blatt. Die Fläche ist der blaue Hintergund, der Himmel.

Der blaue Himmel unterstützt noch mehr die Farbenpracht der Blätter. Bei einem grauen Himmel hätte das Bild nicht so gut ausgesehen. Die Zweige verbinden das ganze Bild irgendwie.

Eigenes Foto

Abstraktes Foto



Ein Ei, beleuchtet mit div. Taschenlampen, um dem Ei den Heiligenschein zu verpassen.

JMW: Coole Idee und gut umgesetzt. Das gefällt mir.

Mziemann: Kompliment Anett, das "heilige Ei" ist Dir prima gelungen!

Sowohl der Heiligenschein, als auch die Aufteilung des Bildes, der "Weg", der das Auge zum Ei führt! Prima, Michael

Klonk: Ich kann ich mzeimann nur anschliessen.

1989N1: Ein schönes heiliges Ei, die Umsetzung ist, wie eh schon mehr geschrieben haben, super!

Hiheinz: Das Huhn das goldene Eier legte... Durch die Farbgebung verschmelzen Motiv und Hintergrund. Eine sehr schöne Verbindung. Mich hätte interessiert ob das Bild noch an Spannung gewonnen hätte, wenn das Ei noch weiter links und der zentrale Leuchtpunkt im Ei noch weiter im Drittelschnittpunkt gewesen wäre. Super Bild!

Klonk: Dein abstarktes Bild ist echt gut geworden. Kompliment...

Mziemann

Fotoanalyse

Der Raum ist unterteilt durch das Motiv (hier die Madonna mit dem "umrahmenden" Kreis), dem linken Schild als Nebenmotiv und der weiteren dunklen Fläche.

Das Motiv ist fast zentriert und durch den warmen Farbton und die Beleuchtung hervorgehoben. Durch die dunkle Fläche ensteht eine Art Rahmen um das Motiv., der auch dem Bild Tiefe gibt!?

Durch die Hell-/Dunkelblöcke wird das Auge direkt auf die Madonna geführt und auf das Nebenmotiv, das Schild mit dem Schriftzug "..... Frieden in der Welt".

Die schräge dunkle Linie rechts unten lockert das Bild ein wenig auf.

Eigenes Foto

Mein Objekt ist größer, ich habe das helle Wetter heute genutzt und bin aufs Bruch gefahren. Dort habe mir die Windkraftwerke vorgenommen und angesehen und dabei sind diese Bilder entstanden.

Ich wollte einfach die Grösse und Gewalt der Windkrafträder darstellen!

Ich meine von der Gestaltung und Bildaufteilung ist das vierte (tower7) und fünfte (tower8) einigermassen gelungen. Das vierte Bild zeigt die Wucht und Höhe der Anlage und die Drittelregel kann man gut erkennen.

1989N1: Mir gefallen tower6 - tower8 gut, tower7 "schneidet" mit den Rotorblätten den Wind und stellt somit die beste Verbindung zur Fläche her. Bei Bild 6 hätte ein einwenig tieferer Standpunkt und mehr Himmel vielleicht besser gewirkt. Bei Bild8 ist eigentlich fast das ganze Bild Motiv, von der Fläche ist nicht mehr viel zu sehen, ausser nur die Stiege ist das Motiv.

Freiligrath: Ich finde das zweite und vierte Bild am gelungensten. Durch den agressiven Beschnitt sprengen die Motive den Rahmen - sind von der Größe nicht

auf die Bildfläche zu zwingen. Die ungewohnt starke perspektivische Verkürzung des vierten Bildes vermittelt schon Dynamik. Auch das es bewußt schief (diagonal) positioniert ist, unterstreicht den Effekt.

Beim ersten Bild ist der dunkel bewölkte Himmel nicht Fläche, sondern gehört auch zum Motiv. Das Windrad wirkt nicht außergewohnlich, sondern ist integraler Bestandteil der abgebildeten Landschaft.

Hiheinz: Bild 8 finde ich von der Aufteilung super. Die diagonale Treppe ist schön und verbindet die Fläche des Turmes. Ich würde auch noch rechts und links den Hintergrund abschneiden, dann wirkt es auch gleich abstrakt;-)

Klonk: Das vierte Bild gefällt mir am Besten, da wird einem so richtig bewusst wie groß die Windräder sind...

Abstraktes Foto

Hier nun auch mein abstraktes Bild: Der Aussenseiter.

Klonk: He, he, jepp ist er... Das Foto ist schon abstrakt, sehr schön.

Aber auch nicht so abstrakt, dass man sich fragt, ob der "Künnstler" was geraucht hat, wie es wonaders (nicht hier bei uns) der Fall ist.

Hiheinz: Mir gefällt bei Deinem abstrakten Nagelbild die Verbindung des großen Haufens mit dem einzelnen Nagel duch die Nagelspitzen die direkt aufeinander zeigen. Dadurch wirkt er nicht 'allein' sonder hat noch Verbindung.

Klonk: Da sieht man mal wie einfach abstrakte Bilder sein können, gelle. Sehr gut.

Freiligrath

Fotoanalyse

Das Motiv, die Frau mit dem Regenschirm, ist zemlich mittig im Foto plaziert. Die im Kurstext beschriebene "Goldene Schnitt"-Regel fand in dieser Beziehung keine Anwendung. Die verbleibende Bildfläche wird durch die Landschaft und den Himmel gebildet. Die Landschaft erscheint durch die gedämpften grün-braun Töne sehr homogen und setzt sich dadurch auch gegen das Motiv mit den eher leuchtenden Farben ab. Dadurch, dass die Fläche sowohl vor, als auch hinter dem Motiv liegt, entsteht ein räumlicher Eindruck der Aufnahme. Motiv und Fläche sind inhaltlich verbunden - die Frau geht auf dem Weg in die Fläche hinein. Ein weiterer Zusammenhang entsteht durch die Assoziation Schirm - Regen, Nässe. Vor- und Hintergrund, also die Fläche weisen auch auf das feuchte, unwirtliche Wetter zum Aufnahmezeitpunkt hin.

Eigenes Foto

Als 1990 die DDR versteigert wurde, habe ich zwei kleine Bronzen - Schadowrepliken erworben, die eigentlich für die Gäste der DDR als Staatsgeschenk gedacht waren. Davon hatten sie nach der Wende noch etliche vorrätig, und so versilberte man die Bronzen ;-)

Ideal für meine "Bildkomposition", zumal der jugendliche Held schon ein bißchen Grünspan angesetzt hatte.

Also die Komponenten meines Bildes: die zwei Figuren und eine Rolle Geschenkpapier für den Hintergrund.

Um Raum zu erzeugen wurden die Figuren in der Tiefe versetzt - dabei sollte durch Drittelung der Goldene Schnitteffekt erziehlt werden.

Eine der beiden Figuren wird als Motiv - die andere als Umgebung dargestellt.

Die Verbindung mit dem Hintergrund geschieht durch den gleichen Blauton des Grünspans.

Um dichter an das Motiv zu führen, wurde ein Beschnitt gewählt, der Körperteile, wie z.B. die Füße wegfallen läßt. Finde ich bei der Darstellung renaissancenaher Skulpturen durchaus schlüssig - errinnert sie doch an einen Torso.

Ich habe das dritte Bild als endgültige Fassung gewählt: Durch den unscharfen, nicht definierten Vorder- und Hintergrund, entsteht eine Raumwirkung, die mir gefällt.

Klonk: Sehr gut, auch mir gefällt das dritte am Besten. Wenn ich das zweite und dritte vergleiche,dann ist beim zweiten die Figur im Hintergrund, na ja nebensächlicher Hintergrund eben (ich hoffe Ihr wisst was ich meine). Im dritten Bild fängt die vordere Figur meinen Blick ein und führt mich zu der hinteren Figur.

1989N1: Das dritte Bild gefällt mir auch am Besten, wie du schon geschrieben hast durch die gute Raumwirkung, der Blick wird zur hinteren Statue gezogen. Die Vordere Statue ist dann "nur" die Fläche.

Hiheinz: Bild 1 und 2 sind mir zu dokumentarisch. Auch mir gefällt also das dritte Bild am besten. Allerdings finde ich keine rechte Verbindung zum Hintergrund und die abgeschnittenen Füße und der angeschnittene Kopf stören mich etwas.

Mziemann: Alle drei Bilder der Repliken haben ihren Reiz und sind meiner Meinung nach fotografisch und technisch sehr gut gelungen.

Mir gefällt Bild 2 am besten! Sowohl die Bildaufteilung (1/3 Regel) ist gelungen, als auch der unscharfe Hintergrund, der Tiefe ins Bild bringt! Auch das die Re-

plik "fussbeschnitten" ist finde ich nicht fehlerhaft! Aber das dritte Bild gefällt mir auch gut!

Abstraktes Foto

Ich denke, alles das ist abstrakt, was nicht zum Ziel hat, die Wirklichkeit abzubilden. Das Problem abstrakte Fotos herzustellen ist, das Fotografie eigentlich darauf ausgelegt ist, ein 2 dimensionales Abbild der Realität zu fertigen. Dem Fotografen stehen im Gegensatz zum Maler oder Bildhauer, nur begrenztere Mittel zur Verfügung, während der Aufnahme von der Wirklichkeit zu abstrahieren. Ich glaube erst die nachträgliche Bildbearbeitung stellt Möglichkeiten hierzu bereit.

So habe ich mein Selbstportrait ein bißchen verfremdet. Es ist eine Aufnahme aus einem fahrenden Fahrstuhl heraus - in den jeweiligen Etagen kann man durch die Fenster in der Tür in die Stockwerke blicken, dazwischen spiegelt sich der Fotograf in dem Türglas. Die Spiegelung erscheint bereits durch die Bewegung des Fahrstuhls verfremdet - um einen Kontrast herzustellen wurde das spiegelverkehrte Canon Logo in Photoshop scharf herausgearbeitet.

Klonk: Wow, sieht echt stark aus... Im übrigen denke ich Du hast recht. EIn abstraktes Foto rein mit der Kamera ohne nachträgliche Bearbeitung is extrem schwiereig und definitionssache...

Stralauer Nixe: Nun habe ich mir freiligrath abstraktes Bild angeguckt und das einzig spannende daran, finde ich, ist die Hintergrundgeschichte, die sich mir aber nicht erschließt, wenn ich nur das Foto sehe. Was ich wiederum gut finde, ist die Hand, die man erahnt. Aber welchen Sinn hat ein spiegelverkehrtes Canon-Logo? (freiligrath, das soll jetzt keine Kritik an dem Foto sein, ich will nur abstrakte Kunst verstehen lernen.)

> ***"Aber welchen Sinn hat ein spiegelverkehrtes Canon-Logo?"***
>
> ***Das Logo war zum Zeitpunkt des Fotografierens genau an dieser Stelle - es ist nicht hineinmontiert.***
>
> ***In der Fahrstuhltür spiegele ich mich mit meiner Kamera. Da es ein Hochkantfoto ist, spiegelt sich das Canon-Logo meines Fotoapparats, den ich in der Hand halte, entsprechend seitenverkehrt im Glas.***
>
> ***Ich finde das Bild noch so konkret, dass man es ohne größere Probleme als Spiegelung erkennt.***
>
> ***Und der helle Bereich unterhalb der Spiegelung entsteht dadurch, dass das Licht der darunterliegenden Etage von unten hoch scheint.***

1989N1: Das abstrakte Porträit gefällt mir sehr gut, das Bild hat warme angenehme Farben, die Drittel Regel umgesetzt, sodass das Motiv klar erkennbar ist.

Hiheinz: Bei Deinem Fahrstuhlbild tu ich mich schwer. Einerseits sehr unkenntlich, weiss ich nicht was Du aussagen willts.

Klonk

Fotoanalyse

Das Motiv ist die Bank im Vordergrund. Es ist auch sehr gut gemäß der Drittel-"regel" plaziert. Gleichzeitig sticht es durch die rote Farbe sehr gut hervor und gibt eineinguten Kontrast. Durch die Baumreieh, die sich am Weg entlang zieht bekommt das Foto Tiefe. Diese Tiefenwirkung wird meiner Meinung nach durch das Stück Fluß, dass rechts sichtbar ist verstärkt. Weiterhin sieht man auch einein Hügel.

Auch der Fluß(-biegung) und der zwischen den Bäumen hindurchscheinende Horizont liegt passend gemäß dem goldenen Schnitt.

Wenn ich das Foto so ansehe ist mein Blick erstmal in der Ferne, wird aber durch die Baumreihe ziemlich schnell auf die Bank gelenkt. Die Bäume dienen also als Leitlinie.

Die Fläche wird durch die Grünfläche gebildet.

Die Beziehung die hier hergestellt wird ist der Weg und die Bank. Weg= Bewegung, Spazierengehen, Bank = Pause. Entspannen, Ausruhen. Passt sehr gut zusammen finde ich.

Eigenes Foto

Da es abends immer etwas schwierig ist Fotos zu machen (zwecks Dunkelheit) habe ich einfach mal was gestellt.

Dazu hatte ich mir schon vor längerer Zeit mehrere Bögen Tonpapier (in verschiedenen Farben) besorgt, der wunderbar als Hintergrund geeignet ist. Und wie es der Zufall so will stand noch meine selbst gebaute Spindelpresse von Weihnachten rum und einen Schüssel Erdnüsse. (Manche, die ein Praktikum oder Lehre als Mechaniker gemacht haben, wird diese Presse bekannt vorkommen) Also dachte ich mir warum nicht kombinieren. Ich habe kontrollier- und beeinflussbare Umgebungsbedingungen. Anscheinend habe ich aber den Weißabgleich verpennt, denn das Tonpapier war eigentlich rot, da die Beleuchtung aber von der Seite von Neonröhren kam kommt das rot mehr als orange rüber. Ich habe es mal so gelassen, da es bei orange auch einen guten Kontrast abgibt.

Die Flächen sind auf jeden Fall klar, da lenkt garantiert nichts ab.

Beim Foto 1a habe ich zwar den goldenen Schnitt angewendet, aber da liegen die Nüsse mehr oder weniger nur so rum und stehen nicht in beziehung zur Presse, dem "Nußknacker". Da ist Foto 1b

besser geworden, da gibt es eine Beziehung durch die geknackte Nuss. Es wird ganz klar, wofür die Spindelpresse verwendet wird. Mit 1c wollte ich noch etwas Leben reinbringen, das wirkt aber nicht so wirklich. Bei 1d dachte ich mir ich gehe näher ran und dass noch mit einer geringen Schärfentiefe, dann kommt die räumliche Tiefe besser raus.

Am besten gefällt mir Foto 1e, denn da gefällt mir der Ausschnitt viel besser. Die rechte Stange der Presse befindet sich ziemlich im Drittel des Fotos. Die ganze Spindelpresse begrenzt das Foto auch nach links. Und die Brösel der geknackten Nuss liegen auch im unteren Drittel. Durch die schräge Aufstellung der Presse bekommt man einen Eindruck von Tiefe. Die geknackten Nussschalen bringen Spannung. man fragt sich, wann die Nuss, die noch drin liegt geknackt wird.

1989N1: Auch bei deinen Nussknacker-Bildern ist es wieder so, dass das Bild das dir am besten gefällt auch mir am besten gefällt. Mehr als du selbst schon geschrieben hast, fällt mir auch nicht ein.

Freiligrath: deine Nußknackerbilder gewinnen im Laufe der Reihe eine andere Bedeutung, da durch den zunehmend engeren Bildauschnitt von der Dokumentation des "Nußknackers" zur Funktion des Werkzeugs übergegangen wird.

Während die ersten Bilder zum Nachbau dienen könnten,steht bei den drei letzten die Wirkung im Vordergrund. Bei den Bildern gibt es auch kein Zweifel was Motiv und was Fläche ist.

Hiheinz: Bild e ist eindeutig am besten gelungen. Die Verbindung zum Hintergrund ist durch die Schalenreste gegeben. Durch die Bildaufteilung wirkt es sehr spannend.

Mziemann: Eine gute Idee mit dem "Erdnussknacker" ist Dir auf jeden Fall gelungen!

Irgendwie stört mich die ins Bild hineinragende Hand. Als ob die nicht dazugehöre, oder als ob .... ich weiss nicht recht warum?

Das letzte Bild ohne Hand, Bildaufteilung: links Motiv, rechts viel beruhigende Fläche, angenehme Farbe, geknackte Nüsse! Das ist ein gelungenes Bild für mich!

Abstraktes Foto

Das folgende Foto habe ich als abstraktes Foto genommen. Ob es wirklich so abstrakt ist, kann ich selbst nicht so genau sagen. Es zeigt eine Dartscheibe, wie unschwer zu erkennen ist. Im Grunde zeigt es das Bulls Eye im Drittel, auch wenn das nicht die Aufgabe war.

Wenn ich es mir eine Weile anschaue, steigt die Spannung: Wo trifft der erste Pfeil hin? trifft er ins Zentrum, trifft er die triple 20? Welche Startegie wird vom Spieler verfolgt? In mir wächst auch die Neugierde.

1989N1: Zur Dart-Scheibe fällt mir auf, dass die Mitte der Scheibe zwar im unteren Drittel ist, aber horizontal doch wieder in der Mitte. Das Bild wäre vielleicht noch besser, wenn die Mitte der Scheibe in der Mitte des Bildes wäre?

Hiheinz: Das Dartscheibenbild ist mir zu mittig. Das Bull vielleicht ganz nach untenlinks und die Felder als strahlen nach oben?

Steti

Fotoanalyse

Das Bild wir ganz klar durch das Hauptmotiv (Spannungsmast) dominiert. Der Horizont liegt ungefähr auf 1/3 der Bildhöhe. Auf dem Bild sind alle Objekte nur als Silhouetten erkennbar, haben also keine eigene Farbe oder Form.

Durch die Lichtstimmung der untergehenden Sonne und den dunklen Wolken wirkt die Szene sehr bedrohlich. Der Mast im Hintergrund sieht fast so aus, als wäre er vom Blitz getroffen.

Hinzu kommt die Spannung durch den Baum links als abstraktes Chaos und den geometrisch klaren Linien des Mastes. Dieses Spiel wiederholt sich im Hintergrund durch eine zweite Baumgruppe und einen zweiten Mast.

Eigenes Foto

Abstraktes Foto

Neuberger

Fotoanalyse

Ich habe mit das Bild (von JMW) ausgesucht, Ja mir gefallen besonders die Spiegelungen, das Bild öffnet sich vor mir - mein Blick geht in die Tiefe des Bildes. Die Linienführung stimmt. Die Wasserlinie - die Stromleitung alles führt mich in die Mitte des Bildes. Die Leute lockern das sonst monotone Bild auf. Perfekte Diagonale mit einem Fluchtpunkt. Das Farbenspiel der Wolken die sich in der Pfütze spiegel- alles gefällt mir. Bild gerade stellen und mit Polfilter aufnehmen wäre mein Verbesserungsvorschlag.

Eigenes Foto

So nun zu meinem Objekt - hab mal mit dem Essen gespielt- ein Kiwi mußte herhalten. Habe eine Scheibe des Kiwis aus mehreren Winkeln und mehreren Blickwinkeln aufgenommen. Bild A: gefällt mir wegen der Aufteilung - nur ein kleiner Teil ist zu sehen, das Bild ist harmonisch. Bild B: da wollte ich die Haare hervorheben- ist aber nicht gelungen, die Aufteilung des Bildes ist unvorteilhaft. Bild C: das stört der Hintergrund, auch hat die Schale zu wenig Zeichnung.

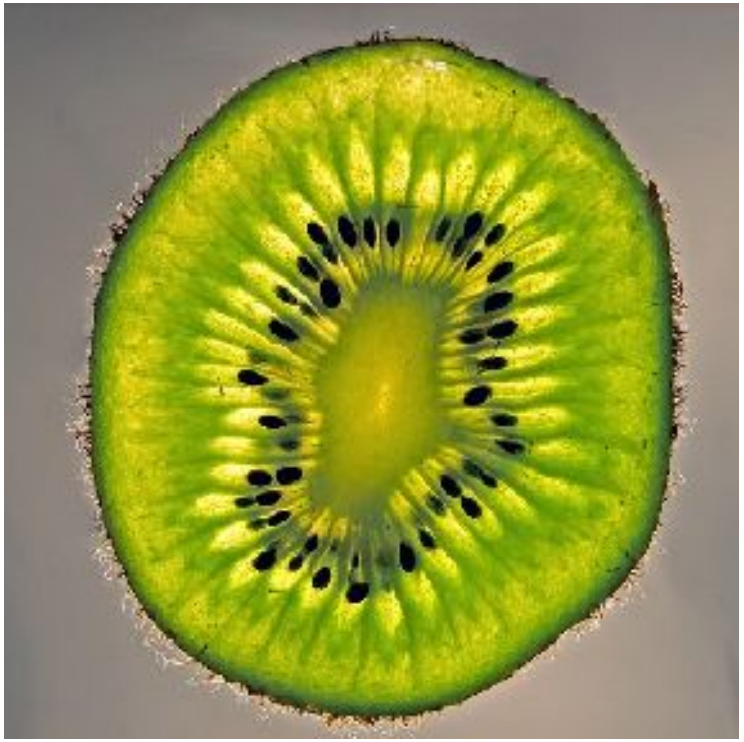


Bild D: mein Favorit- ist zwar mittig aufgenommen, aber schön von hinten angeleuchtet, die Kerne kann man schön sehen, die Härchen sind schön angeleuchtet- man bekommt Hunger.

Klonk: Tja da sieht man mal: Selbst ganz alltägliche Dinge lassen sich wunderbar für Fotos verwenden. Und es kommen gute dabei raus. Auch mir gefällt das letzte sehr gut, wobei ich das erste auch toll finde. Die Farben kommen so gut rüber...

JMW: klar, Bild D ist der Bringer. Das Licht von hinten beleuchtet die Häarchen und bringt auch die innere Struktur der Frucht heraus. Respekt - so genial kann einfach sein.

Freiligrath: Deine Kiwimakrofotos sind hübsch, haben eine schöne Schärfe und leuchtende Farben. Sie gefallen zweifellos.

Ich vermisse allerdings irgendwie den Bezug

zur Aufgabenstellung...

1989N1: Zuerst dachte ich, die Kiwi ist dein Beitrag zu den abstrakten Fotos, aber das kommt erst danach. Am besten gefällt mir Bild B, da der Farbton der Fläche zur Schale der Kiwi passt und somit eine Verbindung besteht. Bild D ist allerdings auch sehr gut, ich würde es aber zu den abstrakten Bildern zählen. Das leuchtende Grün ist super! Was mir einwenig fehlt, ist die Tiefenwirkung...

Hiheinz: Ich find auch bild D am besten, allerdings stört mich die mittige Aufnahme doch sehr. Richtige Spannung kommt da nicht auf. Von dem her finde ich die Aufteilung in C besser.

Mziemann: Die Kiwis sind ja fotografisch alle prima gelungen und interessant anzusehen.

Bild #1 hat die beste Bildaufteilung, denn weil bei Bild #4 die Kiwischeibe exakt in der Mitte gelegen ist, scheint mir das Bild etwas langweilig. Das soll keine böse Kritik sein, aber vielleicht ist normal der bessere Ausdruck. Farblich und fotografisch auf jeden Fall toll!

Bild #1 ist meine Lieblingskiwi, weil interessant, gute Aufteilung des Bildes gewählt ist mit Motiv und Fläche!

Abstraktes Foto

Abstractes Foto ?- ist mir nicht so viel dazu eingefallen- ich definiere es mal als unwirklich, unreal - und da hätte ich ein Foto. Da ich hier nicht noch ein Bild anhängen kann, hänge ich es in einer Antwort dran. So nun bin ich mal auf die Reaktionen gespannt.

Freiligrath: Auch dein anderes Foto finde ich von der Idee, Komposition und der Umsetzung ausgesprochen gekonnt...allerdings erkenne ich nicht was daran unwirklich und unreal ist. Die Tassen mit Fellmuster stehen wahrscheinlich ganz real im Küchenschrank, die Plastikfigürchen sehen genauso aus wie dargestellt, es war wahrscheinlich viel Arbeit, die Trinkhalme so bizarr zu knicken.

Hast du die Halme in der Bildverarbeitung gefärbt? Das Freistellen des Motivs ist sehr gut gelungen.

Dachsi: ich glaube, das sind keine Trinkhalme....sondern der Eingießstrahl mit EBV bearbeitet....ich denke, das ist einmal Kaffee und Milch.

1989N1: Das abstrakte Bild finde ich zuwenig abstrakt...

Hiheinz:

Die Tassen finde ich super fotografiert. Von der Ausleuchtung könnt ich es mir noch gleichmäßiger vorstellen. Ob das Bild abstrakt ist? Meiner Meinung nach weniger, trotzdem gut.

JMW

Fotoanalyse

Das Motiv ist die Brücke. Die Fläche ist die Landschaft, gebildet vom Wasser und dem Uferbewuchs im Vordergrund. Zwar ist das Motiv flächenmässig klein im Vergleich zum Rest, allerdings verläuft die Brücke fast über die gesamte Breite des Bildes und ist damit dominant genug, um klar als Motiv zu dienen.

Die Beziehung zwischen Motiv und Fläche ist meines Erachtens automatisch durch ihre Funktion hergestellt (Brücken führen halt oft über Wasser). Die Pflanzen im Vordergrund geben nochmal eine Beziehung zwischen den Bestandteilen der Flächen, da man ja oft Schilfgras oder ähnliches an einem Ufer vorfindet.

Dass die Brücke diagonal verläuft (eben nicht auf gleicher Höhe von links nach rechts, wenn auch nicht viel), verleiht dem Bild Tiefe und Weite. Die Weite wird zusätzlich durch den schön strukturierten Himmel betont und daruch dass das gegenüberliegende Ufer zwar zu sehen ist, aber doch sehr klein ist.

Die Drittel-Regel ist in beiden Richtungen mehr oder weniger eingehalten:

In der vertikalen Richtung liegt der Horizont ca. 1/3 über dem unteren Rand, deswegen dominiert der Himmel (die Weite).

In der Horizontalen steht der dominierende Pfeiler (der rechte neben dem Bogen) auch ca. 1/3 vom rechten Rand weg, damit ergibt sich der Eindruck, dass die Brücke eher rechts im Bild steht. Wieder ist der Teil der weiter weg ist ausgedehneter, damit wird auch Weite erzeugt.

Eigenes Foto

Ich möchte gleich 2 Versuche vorstellen, ich kann mich nicht ganz entscheiden welchen ich weglassen soll.

Projekt Nr. 1: Das Keyboard.

Die Aufgabe bestand darin einen Gegenstand innerhalb seiner Umgebung zu zeigen.

Also zeigt das erste Bild (IMG_9950) den Überblick über den Raum, in dem das Keyboard steht.

Das zweite (IMG_9951) war dann der Versuch das Keyboard mit dem Stuhl abzubilden. Ganz nett, zeigt aber keine Relation zu dem Raum.

Auch von der anderen Seite (IMG_9952) wirds nicht besser, sogar schlimmer wegen dem unruhigen Hintergrund.

Versuch Nr. 4 (IMG_9956) ist mein Favorit aus dieser Serie.

Stuhl und Keyboard noch gut zu erkennen, eine Andeutung von Drittel-Regel. Das Dachfenster im Hintergrund deutet an in welchem Raum es sich befindet (das weisse da drauf ist der Schnee der letzte Nacht hier fiel - ca. 30 cm !!).

Der letzte Versuch (IMG_9957) zeigt auch einen Teil vom Fenster, aber gefällt mir nicht so gut.

Klonk: Also ich finde auch das 4. Bild am Besten. Da Du es hochkant aufgenommen hast, besteht jetzt wirklich eine Beziehung zum Raum (Zimmer).

Mziemann: Mir gefällt auch das vierte Foto am besten!

Das 1: ist einfach eine Aufnahme des Zimmers, in dem das Gerät steht,

Bild 2 und 3 sind Aufnahmen die das Keyboard zeigen, wie zum Verkauf (bei ebay)!

Bild 4: ist mein Favorit, der Raum kommt zur Geltung, obgleich das Keyboard Hauptobjekt ist! Ausserdem ist das Bild schön ausgeleuchtet und das alles in warmen Farbtönen.

Bild 5 gefällt auch!

1989N1: Wiedermal bin ich der Meinung des Fotografs, das vierte ist das beste. Beim fünften stört, dass der Sessel und die Beine des Keyboards abgeschnitten sind. Keine Bilder für das Poster an der Wand, aber die Aufgabe ist sehr gut umgesetzt finde ich.

Freiligrath: Kopfhörer: auch mir gefällt das zweite Bild besser; ich glaube es liegt an zwei Punkten: beim ersten Bild ist der vordergrund nicht unscharf genug, der Fußboden ist zu unstrukturiert, so dass die Unschärfe nicht so auffällt und der Kopfhörer ist noch zu deutlich erkennbar. beim zweiten Bild verschwimmt der Hintergrund, der ja eigentlich den flächenmäßig größten Teil des Bildes ausmacht deutlich und dadurch wird der scharfe Kopfhörer deutlich zum Motiv.

Auch der ungewöhnliche Aufnahmestandpunkt, direkt auf dem Tisch, macht das zweite Foto interessanter.

Hiheinz: Bild 4 finde ich auch am Besten. Von der Bildaufgeilung gut.

Und hier gleich das 2. Projekt: Der Kopfhörer.

Er fiel mir neben der Stereoanlage liegend ins Auge und ich dachte, hier kann man schön eine Verbindung zwischen Kopfhörer und Stereoanlage herstellen.

Das erste Bild (IMG_9959) zeigt die Anlage scharf und den Kopfhörer im Vordergrund liegend unscharf. Damit ist die Anlage eigentlich das Hauptmotiv geworden. Das Kabel stellt die natürliche Verbindung her.

Das zweite Bild (IMG_9962) macht es umgekehrt, der Kopfhörer ist scharf und weit im Vordergrund vor der unscharfen Anlage. Leider kommt das Verbindungskabel hier nicht mehr zur Geltung.

Die zweite Variante gefällt mir besser, aber vielleicht wäre die erste auch besser, wenn ich es handwerklich besser hinbekommen hätte.

Hiheinz: Das Bild mit dem Kopfhörer im Vordergrund gefällt mir am besten. Allerdings finden sich zu viele Details im Bild.

Abstraktes Foto

Hier habe ich auch 2 Varianten:

1.Keyboard Tastatur. Nach einigen Versuchen mit dem Schärfeverlauf zu spielen, habe ich mich für diese Variante entschieden.

Mir gefällt, dass es geometrisch abstrakt wird, aber noch zu erkennen ist was es ist.

2.Frotteehandtuch. Hier ist nicht mehr so einfach zu sehen was es wohl ist (allerdings auch nicht sehr schwer zu erraten). Eigentlich hatte ich es frontal aufgenommen, dadurch war die Schärfeebene waagerecht im Bild. Ich habe daher diesen gedrehten Ausschnitt gewählt.

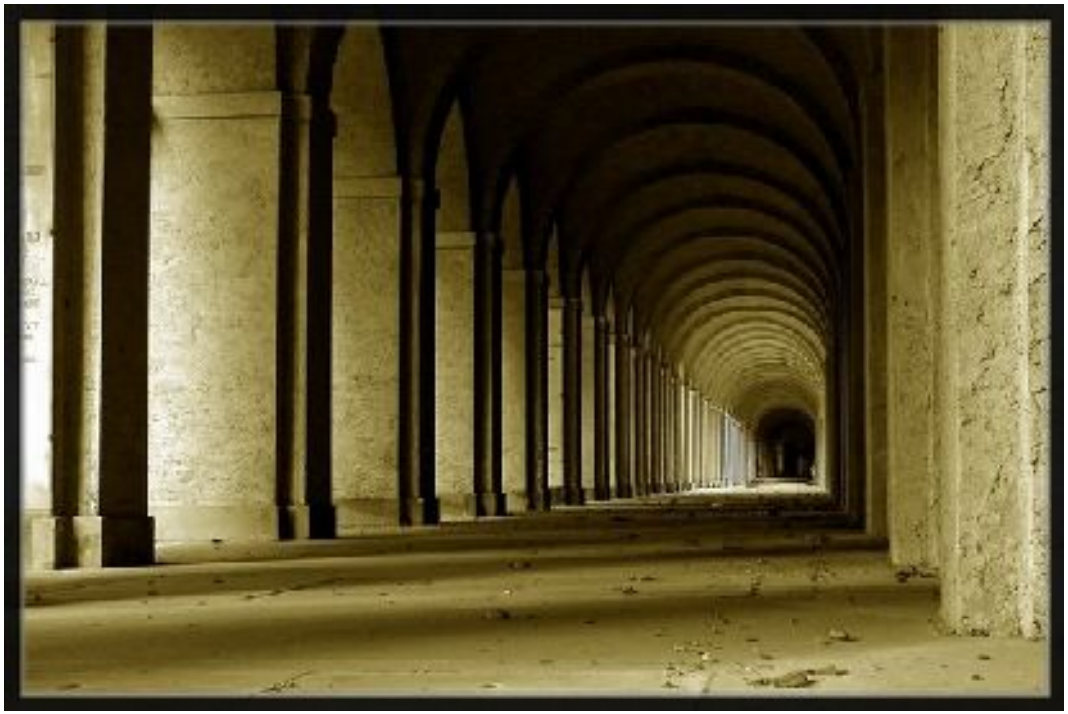
Klonk: Auch die Abstrakten Fotos gefallen mit sehr gut, wobei das Handtuch abstrakter ist, finde ich.

1989N1: Von den beiden abstrakten Bilder gefällt mir das erste besser. Den Kontrast schwarz weiss finde ich gut, das zweite ist mir zu einfärbig.

Hiheinz: Die Klaviatur ist gut als abstraktes Bild. Mir ist es nur etwas zu mittig. Vielleicht richtig diagonal?

1989N1

Fotoanalyse



Also Bild habe ich mir von Neuberger das Bild 2C ausgesucht, weils mir am besten gefallen hat.

Durch die nach hinten verlaufenden Säulen bekommt das Bild eine gewaltige Tiefe. Ich habe aber meine Schwierigkeiten DAS Motiv im Bild zu finden. Die hellen Säulen hinten im Bild sind eigentlich zu klein. Das Laub, das die Stimmung noch weiter aufbaut, ist doch zu unscheinbar.

Die Bildaufteilung nach der Drittel Regel ist ziemlich gut gelungen.

Eigenes Foto

Beim ersten Bild (1989N1_25) ist noch kein Motiv zu erkennen. Mit verändertem Standpunkt geht die Bank im zweiten Bild klar als Motiv hervor. Durch die weiteren Bänke, die in die Fläche übergehen ist die Verbindung hergestellt.

Das dritte Bild hat die angenehmsten Farben, die Verbindung der Motiv-Bank zur Fläche ist die kleine Bank rechts der Mitte. Irgendwie wird mein Blick dorthin gezogen.

Beim vierten fehlt meiner Meinung nach die Verbindung Motiv – Fläche.

Freiligrath: Bei deinen vier abstrakten Bildern hast du dich bei Dreien komplett von der Realität gelöst, das dritte mit dem violetten Fläschchen fällt ein bißchen aus der Reihe. Den Fotos sieht man an, dass sie bewusst gestaltet sind, die Bildfläche ist sowohl farblich als auch geometrisch strukturiert - es entsteht so ein interessanter Rhytmus. Mit anderer Anordnung, mit anderen Farben kann ich mir gut weitere Fotoexperimente vorstellen.

Hiheinz: 2_2 und 2_4 sind meinr Favouriten. Mir gefällt bei beiden der Farbverlauf. Bei Bild 4 wäre vielleicht mehr Spannung entstanden, wenn das blaue Glas noch im oberen drittel des Bildes gewesen wäre.

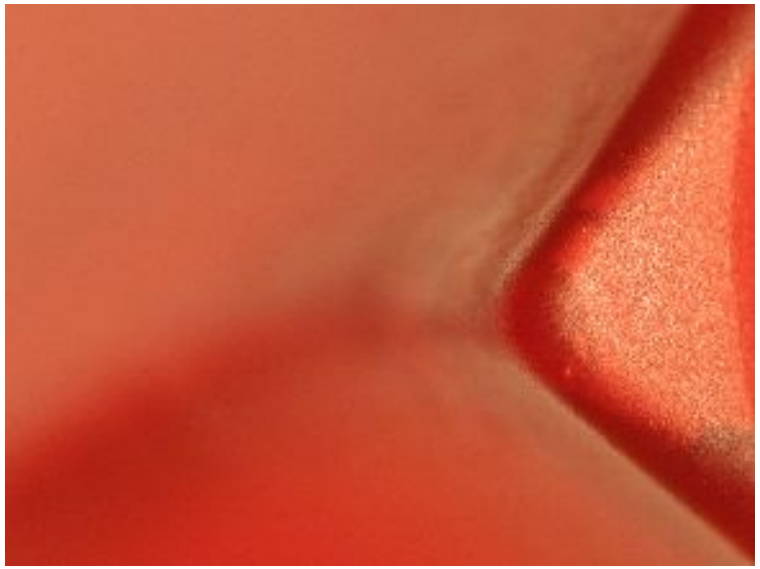
Mziemann: Bei denn anderen Bildern habe ich fast das Gefühl, dass das Bild #1 das Motiv die Strasse hat, oder ist es der Radfahrer? Das kann man nicht genau sagen glaube ich.

Auch bei #2 ist mir das Motiv (die Bank) zu wenig dominant!

#4 hat eine gleiche Aufteilung von Motiv und Fläche! Doch #4 ist mein Favorit!

Klonk: Auch mir gefällt Dein 4.Bild (Bank) am Besten.

Abstraktes Foto



Von meinen abstrakten Bildern gefällt mir eigentlich das erste am besten, wahrscheinlich durch die Symmetrie. Das zweite Bild hat einen sehr warmen Farbton und ist richtig abstrakt, wer vermutet dahinter eine kleine Blumenvase.

Mziemann: Mir gefallen von den abstrakten Bildern die #1 und #3 am besten. Beim ersten gefällt mir die diagonale Symmetrie und die dunkelblaue Farbe rechts unten!

Das dritte Bild ist mit der Farbaufteilung sehr gelungen. Bild #2 ist zwar sehr warm in den Farbe, mir aber zu abstrakt! Geht das überhaupt? Ich habe jedenfalls damit Schwierigkeiten!

Klonk: Mir gefällt auch das erste Deiner abstrakten am Besten. Schöner wärs, wenn es noch etwas symmetrischer wäre.

Hiheinz

Fotoanalyse

Als Hauptmotiv sehe ich hier die beiden Bänke. Das braune Etwas stört, genauso wie die Bäume. Die zwei sichtbaren Flächen werden durch die Bankshiluetten miteinander verbunden. Die Bank an sich ist durch die dunkle Farbgebung selbst ein Teil der Fläche.

Eigenes Foto

Abstraktes Foto

Ich verstehe als abstraktion auch ein Bild dessen Inhalt sich auf den zweiten Blick erschließt. Bei mir ist es eine Nahaufnahme eines Mooskissens. Das eigentliche Motiv, die Samenkapsel ist umgeben von aquarellartigen Farbverläufen. Der Schärfeverlauf wurde bewußt knapp gehalten um einen deutlichen Focus zu legen. Die dunkle Erde unten, das grün in der Mitte und der helle Himmel (leider etwas grau) bilden für mich die Fläche auf dem sich das Leben (Samenkapsel) bildet und abspielt.

Klonk: Das abstrakte Bild ist auch sehr gut. Ich denke da als erstes irgendwie an ein flauschiges Handtuch, weiß auch nicht wieso

Kalicat

Fotoanalyse

Eigenes Foto

also das Objekt soll hier der Kniffel Becher sein.

bild 1 ist nur mal so der Becher allein

dann habe ich versucht den Becher mit den eigentlichen spiel in Verbindung zu bringen, wobei mir das letzte am besten gefällt.

Bin aber mit der Beleuchtung ganz und gar nicht zufrieden, habs aber hier daheim mit der Schreibtischlampe nicht besser hinbekommen

Klonk: Also das Foto mit dem Kniffelbecher ist echt gut geworden. Das 4. gefällt mir extrem gut.

1989N1: Bild 1 ist sehr statisch und somit nicht sehr spannend (aber ich finds gut beleuchtet). Die Serie wird immer besser, Bild6 ist sicher das beste. Die Würfel verbinden das Motiv "Becher" mit der Fläche.

Freiligrath: Ich finde, das alle vier Bilder dem Thema: Kniffelbecher gerecht werden. In den letzten drei Fotos wurde die Unschärfe des Kniffelblocks wirkungssteigernd eingesetzt - die Würfel bringen noch ein weiteres Motiv ins Spiel. Während bei den ersten beiden Bilder der Lederbecher zentral scheint, geht es bei beiden letzten mehr um "das Würfeln". Vom letzten Foto geht die meiste Bewegung aus - der

diagonal nach hinten plazierte Becher öffnet den Bildraum.

Hiheinz: Bild 6 ist super. Sowohl Schärfeverlauf, Farbe als auch Aufteilung gefallen mir sehr gut. Das Bild hat eine super Tiefenwirkung und Motiv und Fläche sind durch den Schärfeverlauf verbunden.

hab mich doch noch für eins entschieden wo man das Kniffel auf dem Block ganz sieht

JMW: Ja, das gefällt mir auch am besten.

Mziemann: Mir gefällt das fünfte, alleinstehende Bild am besten. Schöne Farben, schöne Raumaufteilung. Sehr schön gelungen die Serie!

Klonk: Ja genau, das vierte bringt die "frisch gefallenen" Würfel am Besten mit einem Spiel, hier Kniffel in Verbindung. Sehr schön...

Abstraktes Foto

beim ersten mag ich den diagonalen Verlauf und beim zweiten gefällt mir der blaue Reflex auf dem Draht

JMW: als abstraktes Bild gefällt mir das Erste besser. Beim 2. sieht man schon wieder zu viel von der Rolle.

Mziemann: zum abstrakten Bild: warum soll man nicht soviel von der Rolle sehen? Mir gefällt dieses blaue Leuchten! Diagonale Linien sind auch im Bild! Objekt und leere Fläche im guten Verhältnis! Gut gelungen!

1989N1: Das 2. abstrakte Bild gefällt mir auch wegen dem blauen Reflex besser.

Hiheinz: Das erste abstrakte Bild gefällt mir deutlich besser. ich finde die Diagonale und die Farbgebung sehr schön. Das blau des zweiten Bildes lenkt mich eher ab als das es eine Bildwirkung auf mich erzeugt.

Klonk: Dein abstraktes Bild Nummer 1 gefällt mir am Besten. Für mich drückt das Spannung (gespannte Feder) aus.

Steti

Fotoanalyse

Eigenes Foto

Bei Bild 1 ist wohl sehr deutlich was mit Motiv und Fläche gemeint ist.

Bei Bild 2 komm zusätzlich noch Dynamik ins Bild. Hier kann man schon regelrecht das Klack hören, wenn das Queue die Kugel trifft.

Bild 3 führt den Blick vom Queue über die Kugel (Motiv) hin zur Fläche (Tisch) bis zur Tasche oben links.

Bild 4 ist ähnlich Bild 3, nur ist hier die Linie wesentlich dominanter und der Tisch erscheint riesig. Trotzdem bleibt die Kugel das Hauptmotiv, durch die rote Farbe und weil der Blick geradezu hingezwungen wird.

Mziemann: Alle Bilder prima beschrieben, aber ich finde doch bei Bild 3 ist die Billiardkugel das Hauptmotiv, bei Bild 4 ist meiner Meinung das Hauptmotiv der Queue?! Aber Bild 3 ist sehr gut gelungen!

JMW: Bild 3 gefällt mir auch am besten. Die Tasche ist mir allerdings etwas zu dunkel. Ich fände es schöner wenn sie etas besser ausgeleuchtet oder aber etwas weniger nah am Rand wäre.

Ich stimme auch mit Michaels Kommentar überein, dass bei Bild 4 eher der Queue das Motiv ist.

1989N1: Bei deiner Serie gefällt mir Bild 3 am besten, man kommt gar nicht drumrum auf die rote 3 zu blicken. Die verlängerung der Linie Queue - Kugel - ins Loch stellt eine gute Verbindung zur Fläche her. Beim vierten Bild dominiert der Queue zu stark, das Motiv geht einwenig unter, auch wenn die 3 immer noch der Blickfang ist.

Hiheinz: Ich schwanke zwischen Bild 3 und 4. Bei Bild 3 ist die Kugel das Motiv, der Queue ist etwas zu kurz und kommt zu mittig. Beim Bild 4 ist mir Dein Motiv zu klein, mein Blick hängt auf der Intarsie des Queues. Die Verbindung zur Fläche ist bei beiden Bildern durch die Verbindung Queue - Kugle - Tisch indirekt gegeben.

Klonk: Also mir persönlich ist der Queue im 4.Bild zu dominant bzw. wird dort zum Motiv. Ich persönlich finde das 3. besser. Das noch nach der Drittel"Regel" und gut...

Abstraktes Foto

Als abstraktes Bild habe ich hier einen Ausschnitt von beleuchteten Siphonflaschen genommen. Hier haben mir die Farben sehr gut gefallen.

1989N1: Die bunten Farben im abstrakten Bild gefallen mir auch sehr gut, einwenig enger beschnitten wärs noch abstrakter...

Hiheinz: Die Farben des abstrakten Bildes sind sehr schön. Eventuell hätte ein Panoramaformat mit nur den Flaschen ohne Verschluß das Bild noch spannender erscheinen lassen.

Klonk: Das abstrakte Bild gefällt mir sehr gut.

Thomasn

Fotoanalyse

Das Motiv ist klar erkennbar der Steg, der durch die gewählte Perspektive auch für die Tiefenwirkung sorgt.

Die Beziehung zur Fläche ergibt sich dadurch, dass der Steg in Wirklichkeit auch das Festland mit dem Wasser verbindet. Zudem wirkt der Steg richtungsgebend, um auf die kleine Insel aufmerksam zu machen.

Das Objekt liegt leider nicht im Goldenen Schnitt, was das Bild auch etwas abwertet, da so kein günstiger oder interessanter Bildaufbau entsteht.

Eigenes Foto

Abstraktes Foto

Dachsi

Fotoanalyse

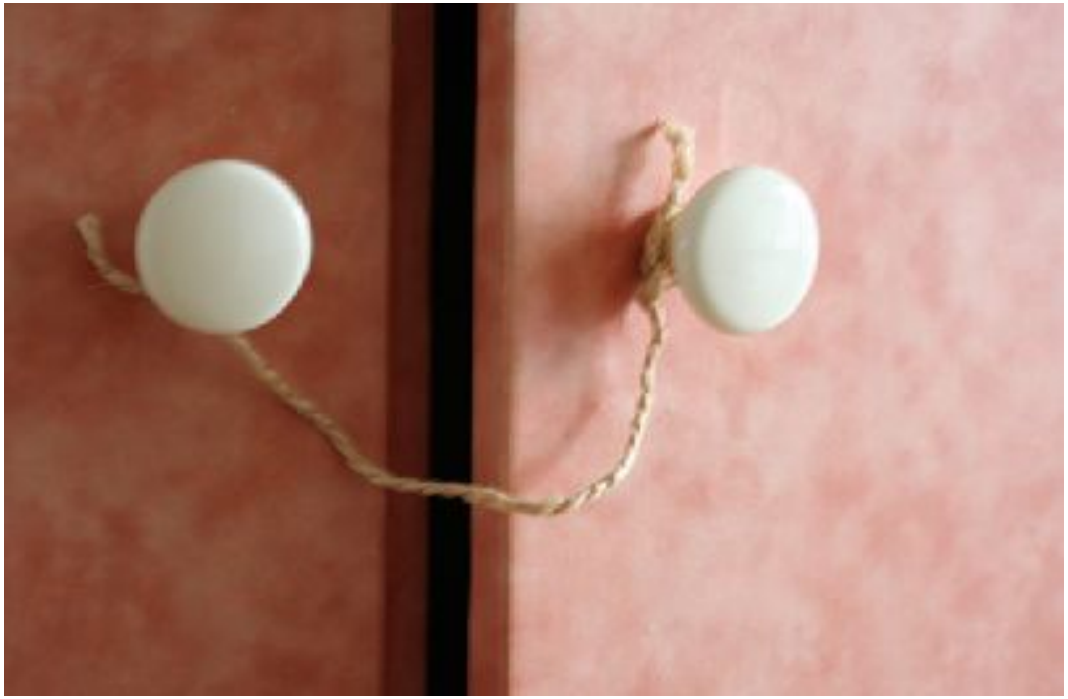
Die Wahl des Motivs ist für mich nicht ganz eindeutig. Ich habe mich für den Fluss als Motiv entschieden, da er mir beim Betrachten zuerst ins Auge springt. Der Baum am Fluss als Motiv würde mir auch gefallen, aber dafür ist er mir ein wenig zu klein und "unscheinbar". Daher ist er für mich zur Fläche geworden. Der Fluss nimmt ca. 1/3 des Bildes ein. Durch die leichte Kurve und die scheinbare optische Verschmelzung Verschmelzung hinter der Kurve entsteht ein Übergang von Motiv zur Fläche "Wiese". Auf dieser Wiese steht ein paar Bäume, wobei einer besonders hervorgehoben wurde und eine Beziehung zum Motiv herstellt, in dem er sich in diesem (Fluss) spiegelt.

Der Hintergrund Himmel nimmt 1/3 des Bildes ein, der Vordergrund 2/3. Die Drittelregel wurde diesbezüglich angewandt. Der Vordergrund rückt somit mehr in das Auge des Betrachters.

Der sich spiegelnde Baum steht leider genau im Zentrum des Bildes. Ich denke wenn der Fotografierende drei Schritte nach links gegangen wäre, würde der baum aus der Mitte etwas nach recht versetzt werden und somit auch in die Drittelregel fallen. Ich stelle mir vor, daß dás Bild als gesamtes dannnoch interessanter aussieht.

Eigenes Foto

Abstraktes Foto



Nun aber das Foto.....ist vielleicht etwas schwieriger zu verstehen, vielleicht aber auch nicht....ich möchte eigentlich nicht soviel dazu sagen, weil ich gerne wüsste ob es die (entsprechende) Wirkung hat.....leider etwas unscharf geworden....

Titel: Maskenball

Stralauer Nixe: man erkennt ein Gesicht! Tolle Idee!

Hiheinz: Auf Schärfe und Pixelzahl kommts doch hier nicht an. Titel und Foto auf die Jahreszeit abgestimmt und dann auch noch abstrakt – Genial

mziemann: Karneval, Verkleidungen, eine tolle Idee!

> ***hm.....wenn ich ehrlich bin, habe ich das foto nicht mit dem hintergedanken karneval geschossen....***
>
> ***aber ist auch serh interessant was aus so einem foto gelesen wird. jetzt weiß ich wenigstens wie sich die dichter gefühlt hätten, wenn sie uns beobachten hätten können, wie wir in der schule ihre gedichte interpretiert haben***